

Der Praxis-Scanner als nützlicher Helfer

Auch im elektronischen Zeitalter gehen in Arztpraxen immer noch Massen von Papier ein. Um diesen Herr zu werden, aber auch um die Kommunikation mit Kollegen, Kliniken und anderen Leistungserbringern oder KV und Kassen zu beschleunigen und zu optimieren, braucht es technische Helfer.

Ein ganz wesentlicher ist der Praxis-Scanner. Stellt sich nur die Frage: Welches Gerät ist das richtige für die eigene Praxis? Es gibt eine Reihe von Kriterien, nach denen die Praxis ihr Gerät auswählen sollte. Die beiden wichtigsten:

- Eine automatische Dokumentenzuführung ist dann sinnvoll, wenn häufig umfangreiche Dokumente von mehreren Seiten gescannt werden.
- Die Funktion beidseitiges Scannen ist dort wichtig, wo viele Dokumente und

vor allem häufig zweiseitig bedruckte Dokumente gescannt werden. Denn das Scannen in einem Durchgang erleichtert den Arbeitsprozess.

- Sollen die gescannten Dokumente an verschiedenen Rechnern bearbeitet und verwaltet werden bzw. der Scanner mit verschiedenen Rechnern kommunizieren, sollte ein Gerät mit Netzwerkfunktion gewählt werden.

Für Praxen ist es wichtig, dass die häufig textlastigen Dokumente in der Praxis-EDV auch weiterverarbeitet werden können. Deshalb brauchen sie zusätzlich eine sogenannte OCR-Software. Diese wandelt die gescannten in bearbeitbare Dokumente um bzw. konvertiert sie in pdf- oder Textdateien wie doc, txt und ähnliches.

Aus der Ärzte-Zeitung ■

Krankenhaus-Qualitätsreport 2010

Im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses hat das AQUA-Institut den Qualitätsreport für das Datenjahr 2010 veröffentlicht. Der jährlich erscheinende Report gibt einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Behandlungsqualität in den deutschen Krankenhäusern. Dem Report zufolge weisen 65 der erhobenen Indikatoren im Vergleich zu den Ergebnissen des Vorjahres eine Verbesserung auf, so zum Beispiel im Leistungsbereich Erstimplantation von Hüft-Endoprothesen. Bei 236 Indikatoren konnte das AQUA-Institut keine Veränderungen feststellen. Lediglich acht Indikatoren wiesen auf eine Verschlechterung hin. Kostenloser Download:

www.sqg.de/themen/qualitaetsreport



Umfrage: Wie sehen Sie Ihre Zukunft?



Im Beitrag „Wann kommt der weiße Ritter“ auf den Seiten 12 und 13 geht es allgemein um die zukünftige Rolle der MFA. Wir möchten von Ihnen wissen: Wie sehen Sie Ihre eigene Rolle in der Zukunft? Wieviel Prozent Ihrer Arbeitszeit verbringen Sie mit Managementaufgaben (MFA-M)? Wieviel mit eigenverantwortlicher Patientenversorgung (MFA-P). Und wieviel Prozent mit klassischen Aufgaben in der Sprechstunde (MFA-S)? Alle drei zusammen sollten 100 Prozent ergeben. Mitmachen lohnt sich, wir verlosen unter allen Teilnehmern einen iPod touch. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2012.

0% 20% 40% 60% 80% 100%

Als MFA-M, „Management“

Abrechnung, Termin- und Qualitätsmanagement, praxisinterne Statistik, Datenschutz, Kassenanfragen ...

<input type="checkbox"/>						
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Als MFA-P, „Patientenversorgung“

Praxisassistentin „im Außendienst“: Hausbesuche, Assessments, Patientenberatung, Casemanagement ...

<input type="checkbox"/>						
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Als MFA-S, „Sprechstundenhilfe“

Assistenzarbeiten in der Sprechstunde: Blutdruck messen, Blut abnehmen, Geräte desinfizieren ...

<input type="checkbox"/>						
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------



Bitte schicken Sie den Fragebogen an:

Springer Medizin, Urban & Vogel GmbH
Abt. Public Healthcare

Stichwort: **Leserbefragung 6/2011**
Aschauer Str. 30, 81549 München

oder schicken Sie uns ein Fax unter:

089-203043-31451

Sie können den Fragebogen natürlich auch im Internet beantworten:

www.info-praxisteam.de

Vorname, Name
Straße, Hausnummer
PLZ, Wohnort
E-Mail-Adresse